

Unsere Themen:

## **Safety, Mobility, Sustainability... Powered by INSPIRE**

*Beitrag aus der Koordinierungsstelle GDI-DE*

## **GDI-DE Testsuite jetzt auch für die lokale Nutzung herunterladbar**

*Beitrag aus der Koordinierungsstelle GDI-DE*

## **CeBIT 2013:**

### **„Geodaten von Bund, Ländern und Kommunen: GDI-DE“**

*Beitrag der Koordinierungsstelle GDI-DE*

## **IMAGI-Arbeitsgruppe „Lizenz- und Kostenfragen für Geodaten“ legt Abschlussbericht vor**

*Beitrag des Interministeriellen Ausschusses für Geoinformationswesen (IMAGI)*

## **Open Data-Strategie in Baden-Württemberg setzt Maßstäbe**

*Beitrag aus der Geodateninfrastruktur Baden-Württemberg (GDI-BW)*

## **Bauleitpläne im Internet – ein Modellprojekt der GDI-DE schreitet voran**

*Beitrag aus der Geodateninfrastruktur Bayern (GDI-BY)*

## **Gute Karten für den Freistaat – „Bayern-Map plus“**

*Beitrag aus der Geodateninfrastruktur Bayern (GDI-BY)*

## **Satellitendaten für die Einsatzplanung – Bundesinnenministerium und DLR starten neue Kooperation**

*Beitrag des Bundesministeriums des Innern (BMI)*

## **Workshop „Kommunale Geoinformationssysteme 2013“**

*Beitrag des Instituts für Kommunale Geoinformationssysteme e. V. (IKGIS)*

## **Impressum**

Redaktionsschluss NEWSletter April 2013: **Montag, 25.03.2013**

## Safety, Mobility, Sustainability... Powered by INSPIRE

Beitrag aus der Koordinierungsstelle GDI-DE



**Am 4. und 5. März 2013 organisieren Belgien, Deutschland, Großbritannien und die Niederlande gemeinsam in Brüssel die Konferenz: „Safety, Mobility, Sustainability and more... Powered by INSPIRE“.**

Immer mehr räumliche Daten können über das Internet gefunden, angesehen und heruntergeladen werden. Die europäische INSPIRE-Richtlinie definiert anhand von 34 Themen die erforderlichen Standards für eine Verbesserung des Zugangs, der Nutzung und der grenzübergreifenden Vernetzung digitaler Geodaten.

Wie nutzen wir aber die sich durch INSPIRE bietenden Möglichkeiten auf europäischer, regionaler und lokaler Ebene? Und was wird benötigt, um das Nutzungspotenzial optimal auszuschöpfen?

Diese und weitere Fragen werden während der Konferenz in Brüssel diskutiert. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Themen Sicherheit, Mobilität und Nachhaltigkeit gelegt.

**Nutzerpotenzial im Blick:** In einer Podiumsdiskussion schauen wir auf die mögliche Nutzung der bestehenden Infrastrukturen durch die öffentliche Hand, Bürgerschaft und Wirtschaft.

- Warum ist der Innen- und Kommunalminister von Nordrhein-Westfalen in Deutschland an einem grenzübergreifenden Datenaustausch interessiert?
- Wie sieht für Andre van der Zande, Director of National Institute of Public Health and the Environment, die zukünftige Nutzung von räumlichen Informationen aus?
- Wie sieht Ed Parsons die Welt aus Google-Sicht?
- Was kann der Entwickler von intelligenten Verkehrssystemen wie ERTICO mit diesen Daten tun?
- Und warum schaut die International Union of Railways auf INSPIRE?



Am 4. und 5. März werden sie ihre Geschichten mit Ihnen teilen. In mehreren Vortragsblöcken werden verschiedene Nutzer erklären, wie sie die Daten anwenden und was dafür aus organisatorischer und technischer Sicht notwendig ist. Darüber hinaus gibt es Demonstrationen und verschiedene Vorträge rund um das Thema *Linked Open Data*.

**Wir freuen uns auf Sie!** Wir laden Sie herzlich ein, bei diesem Treffen Erfahrungen mit Kollegen aus Belgien, Deutschland, Großbritannien und den Niederlanden auszutauschen. Lassen Sie sich von Anwendungsfällen aus Verwaltung und Wirtschaft inspirieren und entdecken Sie das Potenzial der INSPIRE-Infrastruktur mit ihren Daten und Diensten.

### Weitere Informationen:

Das Konferenz-Programm und Anmeldeformular finden Sie unter [www.poweredbyinspire.eu](http://www.poweredbyinspire.eu). Die Teilnahme an der Konferenz ist kostenlos.

### Ansprechpartner:

Daniela Hogrebe  
Koordinierungsstelle GDI-DE  
Bundesamt für Kartographie und Geodäsie  
Richard-Strauss-Allee 11, 60598 Frankfurt am Main  
Telefon: +49 (0) 69 6333-258  
Fax: +49 (0) 69 6333-446  
E-Mail: [mail@gdi-de.org](mailto:mail@gdi-de.org)  
Internet: <http://www.geoportal.de>

## GDI-DE Testsuite jetzt auch für die lokale Nutzung herunterladbar

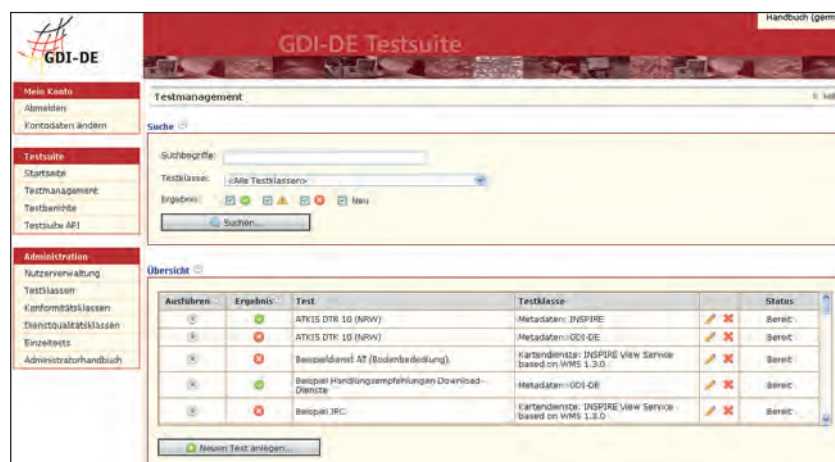
Beitrag aus der Koordinierungsstelle GDI-DE

Nachdem die GDI-DE Testsuite bereits seit Ende September 2011 online genutzt werden kann, steht die webbasierte Anwendung ab sofort auch als Download für die lokale Installation frei zur Verfügung.

Mit der GDI-DE Testsuite sichert die Koordinierungsstelle GDI-DE die Qualität für Geodaten und Geodatendienste.

Mit Hilfe der zentralen Testumgebung der GDI-DE können Datenanbieter und Dienstebereitsteller ihre Geodaten und Dienste auf Konformität zu nationalen und internationalen Standards bzw. den Vorgaben der europäischen INSPIRE-Richtlinie prüfen.

Die zentrale Testplattform ist ein wichtiges Instrument zur Förderung der Interoperabilität innerhalb der GDI-DE.



### Weitere Informationen:

Das Installationsarchiv mit allen für die Installation benötigten Dateien kann heruntergeladen werden unter: <https://wiki.gdi-de.org/display/test/GDI-DE+Testsuite> (in der Box „Download“ auf der rechten Seite)

oder direkt über folgenden Link:

[https://wiki.gdi-de.org/download/attachments/3342831/gdi-de\\_testsuite\\_v1.0.0.zip?version=1&modificationDate=1356090122913](https://wiki.gdi-de.org/download/attachments/3342831/gdi-de_testsuite_v1.0.0.zip?version=1&modificationDate=1356090122913)

Die GDI-DE Testsuite wird unter den Bedingungen der Mozilla Public License 1.1 zur Verfügung gestellt.

Bei Fragen zur Installation wenden Sie sich bitte an [support@geoportal.de](mailto:support@geoportal.de).

Die Online-Anwendung steht nachwievor unter <http://testsuite.gdi-de.org> zur Verfügung.“

### Ansprechpartner:

Daniela Hogrebe  
 Koordinierungsstelle GDI-DE  
 Bundesamt für Kartographie und Geodäsie  
 Richard-Strauss-Allee 11  
 60598 Frankfurt am Main

Telefon: +49 (0) 69 6333-258

Fax: +49 (0) 69 6333-446

E-Mail: [mail@gdi-de.org](mailto:mail@gdi-de.org)

Internet: <http://www.geoportal.de>

## CeBIT 2013:

### „Geodaten von Bund, Ländern und Kommunen: GDI-DE“

Beitrag der Koordinierungsstelle GDI-DE

Auch in diesem Jahr wird das Thema „Geodaten von Bund, Ländern und Kommunen: GDI-DE“ auf der CeBIT auf dem Messestand des Bundesministeriums des Innern (BMI) präsentiert werden.

Die Koordinierungsstelle GDI-DE (Kst. GDI-DE) wird während der gesamten Messezeit in der **Halle 7, Stand B50** im Public Sector vertreten sein.

Im Vordergrund steht die Präsentation der Geodateninfrastruktur Deutschland (GDI-DE) anhand des Geoportal.de. Aber auch andere Fragen im Kontext der Bereitstellung von Geodaten und -diensten werden gerne beantwortet, z. B. rund um INSPIRE und dessen Umsetzung in Deutschland oder der Integration des Geodatenkatalog.de in Anwendungen des E-Government.

**Besuchen Sie uns auf der CeBIT!**

**Wir freuen uns über Ihren Besuch und interessante Gespräche.**



Impressionen CeBIT 2012; Quelle: BKG

© alle Bilder: Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG)

#### Weitere Informationen:

Das Geoportal Deutschland: <http://www.geoportal.de>

Das Dienstleistungszentrum des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie:  
<http://www.bkg.bund.de> bzw. <http://www.geodatenzentrum.de/>

#### Ansprechpartner:

Koordinierungsstelle GDI-DE

Bundesamt für Kartographie und Geodäsie

Richard-Strauss-Allee 11

60598 Frankfurt am Main

Telefon: +49 (0) 69 6333-258

Fax: +49 (0) 69 6333-446

E-Mail: [mail@gdi-de.org](mailto:mail@gdi-de.org)

Internet: <http://www.geoportal.de> und <http://www.bkg.bund.de>

## **IMAGI-Arbeitsgruppe „Lizenz- und Kostenfragen für Geodaten“ legt Abschlussbericht vor**

*Beitrag des Interministeriellen Ausschusses für Geoinformationswesen (IMAGI)*

**Die im Jahr 2010 vom Interministeriellen Ausschuss für Geoinformationswesen (IMAGI) gegründete Arbeitsgruppe „Lizenz- und Kostenfragen für Geodaten“ hat ihren Abschlussbericht termingerecht zum 31.12.2012 vorgelegt.**

Die IMAGI Arbeitsgruppe war beauftragt, ein Modellvorhaben durchzuführen, um ein einheitliches Lizenzmodell, ein einfaches Kostenmodell für Geodatendienste sowie eine elektronische Abrechnung zu entwickeln und zu erproben.

Nach der Erstellung eines umfangreichen Feinkonzepts, führte die Arbeitsgruppe einen praktischen Test mit 26 Partnern aus Bund, Ländern, Kommunen, Wirtschaft und Wissenschaft durch. Der elektronische Geschäftsprozess zur Lizenzierung und Abrechnung von z. T. kostenpflichtigen Geodatendiensten konnte dabei erfolgreich getestet und wichtige Erkenntnisse für die praktische Vereinfachung von Nutzungsbedingungen gewonnen werden. Die Testpartner haben dem Prozess und den einzelnen Komponenten insgesamt ein gutes Ergebnis bescheinigt.

Der Verlauf des gesamten Projekts und die Erfahrungen, die sich insbesondere aus dem aktiven Test ergeben, sind in einem Abschlussbericht dokumentiert, der auf der Internetseite des IMAGI veröffentlicht wurde. Die Arbeitsgruppe empfiehlt dem IMAGI u. a. ein Folgeprojekt für eine einheitliche Verwaltungsebenen-übergreifende Lizenzierung von Geodaten als freiwilliges Angebot zu initiieren, sowie Werbe- und Kommunikationsmaßnahmen für eine einfache, einheitliche Lizenzierung mit allen fachlich und politisch verantwortlichen Ebenen umzusetzen.

### **Weitere Informationen:**

Den Abschlussbericht der IMAGI-Arbeitsgruppe „Lizenz- und Kostenfragen für Geodaten“ finden Sie unter: [http://www.imagi.de/themen/navl\\_modellvorhabenimagi.html](http://www.imagi.de/themen/navl_modellvorhabenimagi.html)

### **Ansprechpartner:**

Bei Bedarf nach weiteren Informationen kontaktieren Sie gerne den  
Leiter der AG Lizenz- und Kostenfragen:

Dirk Jacke

Geschäftsstelle Interministerieller Ausschusses für Geoinformationswesen (IMAGI)

Telefon: +49 (0) 228 300-4234

E-Mail: [dirk.jacke@bmvbs.bund.de](mailto:dirk.jacke@bmvbs.bund.de)

## Open Data-Strategie in Baden-Württemberg setzt Maßstäbe

Beitrag aus der Geodateninfrastruktur Baden-Württemberg (GDI-BW)

Der für das amtliche Vermessungswesen in Baden-Württemberg zuständige Minister Alexander Bonde hat entschieden, die im Geoportal des Landes unter [www.geoportal-bw.de](http://www.geoportal-bw.de) verfügbaren Geobasisdaten weiter zu öffnen.

Freigegeben wird die Präsentation von Geobasisdaten und Geodatendiensten im Geoportal Baden-Württemberg. Das gilt zum Beispiel für die Nutzung von Kartenausschnitten für Vereinsschriften, auf Wandertafeln, in Flyern, aber auch für die kommerzielle Nutzung, zum Beispiel in Immobilienexposees oder für Ausstellungstafeln.

Die mit der Open-Data-Strategie verbundene Freigabe erfolgt mit der Lizenz CC-BY 3.0 und umfasst folgende Bereiche für sämtliche Nutzungszwecke:



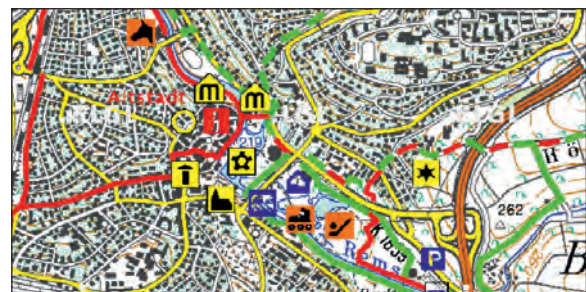
Die OpenStreetMap-Community kann z. B. den Darstellungsdienst Maps4BW kostenlos zur Aktualisierung ihrer freien Weltkarte nutzen.

1. **Präsentation** von Geobasisdaten und Geodatendiensten im Geodatenviewer des Geoportals Baden-Württembergs unter [www.geoportal-bw.de](http://www.geoportal-bw.de).

2. **Darstellungsdienst** WebAtlasDE (Ausschnitt Baden-Württemberg, Maps4BW).

### 3. Geobasisdaten:

- Kreiskarte 1:1.200 000
- Physische Karte 1:500 000
- Verwaltungskarte 1:350 000
- Reliefkarte 1:600 000
- Abgrenzung laufende und geplante Flurneuordnungsverfahren
- Dienstbezirkskarten
- Verwaltungsgrenzen
- Festpunktübersichten
- Straßenverzeichnis
- Gemeinde- und Gemarkungsverzeichnis



Die Wanderkarten im Geodatenviewer des Geoportals Baden-Württemberg können unter Angabe des Copyrightvermerks „©LGL, www.lgl-bw.de“ z.B. für Wandertafeln, Vereinschroniken oder für Werbeflyer kostenlos genutzt werden.

### Weitere Informationen:

Bürgerinnen und Bürger, aber auch Verwaltungen oder die Wirtschaft, können auf einen Downloadbereich beim Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg unter [www.lgl-bw.de](http://www.lgl-bw.de) zugreifen und Karten, Verwaltungsgrenzen oder umfangreiche Verzeichnisse kostenlos nutzen.

### Ansprechpartner:

Gerhard Grams  
Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg  
Postfach 102962  
70025 Stuttgart  
Telefon: +49 (0) 711 95980-196  
E-Mail: [gerhard.grams@lgl.bwl.de](mailto:gerhard.grams@lgl.bwl.de)

## Bauleitpläne im Internet – ein Modellprojekt der GDI-DE schreitet voran

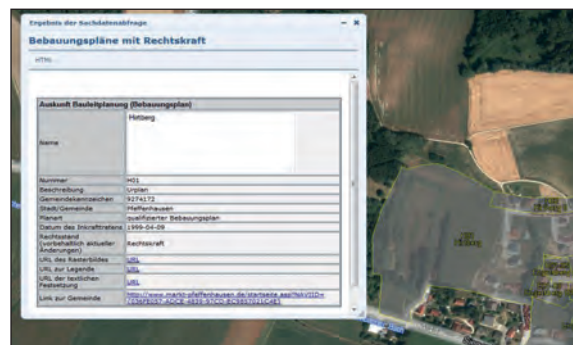
Beitrag aus der Geodateninfrastruktur Bayern (GDI-BY)

**Seit etwa einem Jahr ist das Verfahren „Bauleitpläne im Internet“ Modellprojekt der GDI-DE. Ein guter Anlass, um über Verfahren und seitdem erreichte Fortschritte zu informieren.**

Ziel der in Zusammenarbeit von Kommunen, Bayerischer Vermessungsverwaltung und GDI-BY erstellten Anwendung ist die digitale Bereitstellung aller Bauleitpläne in Bayern. Dabei wird auf die Freiwilligkeit der Kommunen gesetzt, was der Philosophie der GDI-BY entspricht. Der Fokus liegt auf der Bereitstellung der rechtskräftigen Bebauungspläne.

Im Sinne des Bürgerservice steht damit eine im Internet frei zugängliche Auskunftsmöglichkeit zur Verfügung. Interessenten können sich dort einfach über bestehende Bebauungspläne informieren, unabhängig von den Öffnungszeiten der zuständigen Gemeindeverwaltung.

Grundlage des Verfahrens ist ein Web Map Service (WMS), der bayernweit die Umringe der einzelnen Bauleitpläne anzeigt und mittels einer GetFeature-Info über die Sachdaten informiert. Von dort aus wird auf die Bauleitpläne (Rasterbilder, Legenden, textliche Festlegungen) verlinkt, welche auf den Servern der jeweils zuständigen Kommunen in digitalisierter Form abgelegt sind.



Der WMS steht kostenfrei im Geoportal Bayern ([www.geoportal.bayern.de](http://www.geoportal.bayern.de)) zur Nutzung zur Verfügung und kann z. B. einfach in den BayernAtlas ([www.bayernatlas.de](http://www.bayernatlas.de)) eingebunden werden. Daneben ist er fest in der Online-Anwendung „Bauleitpläne im Internet“ ([www.bauleitplanung.bayern.de](http://www.bauleitplanung.bayern.de)) verdrahtet.

Erfassung bzw. Bereitstellung der Umringe und Bauleitplan-Sachdaten erfolgt auf unterschiedliche Weise:

1. Von der Bayerischen Vermessungsverwaltung wird als Basiskomponente ein Online-Verwaltungstool angeboten, welches die Kommunen zur Datenerfassung nutzen können, ggf. mit Unterstützung des zuständigen Vermessungsamts. Die Daten werden dabei, angelehnt an den Standard XPlanung, in einer zentralen Datenbank erfasst.
2. Liegen die Daten bei einer Kommune bereits vor, können sie direkt in die zentrale Datenbank eingespielt werden, falls sie dem geforderten Standard entsprechen.
3. Einige Kommunen stellen Bauleitpläne für ihren Zuständigkeitsbereich bereits über eigene WMS zur Verfügung. Diese werden über eine Kaskade in den bayernweiten WMS eingebunden.

Die Digitalisierung und Bereitstellung der Bauleitpläne selbst als PDF erfolgt durch die Kommunen in Eigenregie. Von den 2056 bayerischen Gemeinden sind bereits 60 % am Verfahren „Bauleitpläne im Internet“ beteiligt. Fast alle anderen Gemeinden haben ihre Beteiligung in Aussicht gestellt.

Datennutzer sind zum einen die Kommunen selbst, auch die IHK Bayern hat die Daten mit ihrem Standortportal SISBY verlinkt und betreibt auf diese Weise Wirtschaftsförderung. Bedeutung gewinnen die Daten z. B. auch bei Steuerung des demographischen Wandels oder Planungen im Rahmen der Energiewende.

### Ansprechpartner:

Dr.-Ing. Thomas Peters, Referat 73 – Vermessungsverwaltung, Geodateninfrastruktur  
 Bayerisches Staatsministerium der Finanzen, Odeonsplatz 4, 80539 München  
 Telefon: +49 (0) 89 2306-2405, E-Mail: [Thomas.Peters@stmf.bayern.de](mailto:Thomas.Peters@stmf.bayern.de)  
 Internet: <http://www.gdi.bayern.de> und <http://www.geodaten.bayern.de>

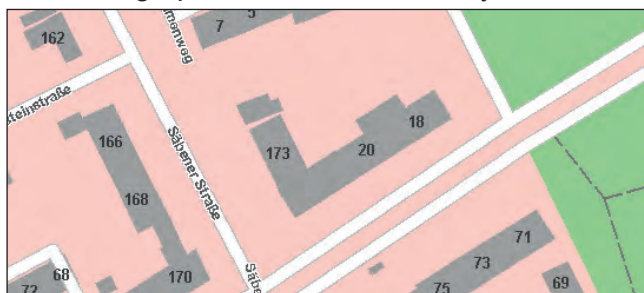
## Gute Karten für den Freistaat – „Bayern-Map plus“

Beitrag aus der Geodateninfrastruktur Bayern (GDI-BY)

Das Karlsruher Unternehmen DDS Digital Data Services GmbH hat die digitalen Landschaftsdaten des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation (LVG) Bayern strukturiert und aufbereitet. Das so entstandene Produkt „Bayern-Map plus“ macht den Einsatz der Bayerischen ATKIS-Daten für den normalen Nutzer eines Geoinformationssystems (GIS) wesentlich komfortabler als die originären Daten und bietet in verschiedenen Zoomstufen eine ansprechende kartographische Darstellung der Vektordaten.

Viele der vom Landesamt für Vermessung und Geoinformation (LVG) Bayern angebotenen Geodatenprodukte sind aufgrund ihrer Informationsfülle und Struktur in erster Linie auf Fachanwender zugeschnitten. Wer beispielsweise bei der Bayerischen Vermessungsverwaltung die Daten des „Digitalen Landschaftsmodells“ (DLM) ordert, erhält einen umfangreichen Datensatz – aus dem sich nur mit Fachkenntnissen ein ansprechendes Kartenbild ableiten lässt. Das LVG hat deshalb diese Daten des DLM aus dem Amtlichen Topographisch-Kartographischen Informationssystem – kurz ATKIS® – von der DDS Digital Data Services GmbH im Rahmen eines Public-Privat-Partnership aufbereiten lassen.

Das so entstandene Produkt „Bayern-Map plus“ bietet eine ansprechende kartographische Darstellung – ohne dass eine zusätzliche Bearbeitung der Daten vom Nutzer verlangt wird. Das bedeutet, wer die Daten mit einem Standard-Geoinformationssystem wie ArcGIS oder MapInfo öffnet, sieht sofort eine hochwertige Kartendarstellung. Und die ist selbstverständlich auch zoombar. DDS hat dazu die ATKIS®-Daten im AAA®-Modell\* in Layern geordnet und Styles zugewiesen, die festlegen, wie welche Objekte dargestellt werden, und Zoomstufen eingerichtet. Dabei wird in der



Zoomstufe 1 der Bayern-Map plus, einer zoombaren Karte auf Vektorbasis

\* Das von der AdV (Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland) konzipierte AAA®-Modell dient dazu, die Grunddatenbestände von AFIS®, ALKIS® und ATKIS® zu einem Grunddatenbestand der Geodaten des amtlichen Vermessungswesens zusammenzuführen.

größten der sechs Zoomstufen auf jedem Gebäude sogar die Hausnummer sichtbar. Das Besondere aber ist, dass es sich weiterhin um Vektordaten handelt, also um Daten, denen Detailbeschreibungen in Tabellenform – sogenannte Attribute – zugewiesen sind, und nicht um Rasterdaten wie sonst bei Kartendarstellungen. So sind beispielsweise die Wege nicht nur einfach als Striche abgespeichert, sondern zusätzlich gibt es Informationen darüber, ob es sich um eine Landstraße, Bundesstraße oder Autobahn handelt. Die Vektordaten erlauben auf diese Weise gezielte Abfragen; man kann sich also beispielsweise alle Freizeiteinrichtungen oder Parks eines bestimmten Gebietes anzeigen lassen.

Ziel ist es, das große Sortiment an nutzbaren Daten beim LVG für einen breiten Anwenderkreis zu erschließen. Die amtlichen Geodaten sind schließlich eine ideale Grundlage für jede Art von räumlicher Darstellung und Analyse – egal ob für Geomarketinganwendungen, Logistikfragestellungen oder Routingservices.

Die „Bayern-Map plus“ wird in den Standard-GIS-Formaten MapInfo und ESRI Shape ausgeliefert, ist aber auf Anfrage auch in weiteren Formaten erhältlich. Die Daten werden regelmäßig aktualisiert und zum Beispiel im Bayerischen Innenministerium eingesetzt. Alle nachgeordneten Behörden können dort auf die benutzerfreundliche Kartengrundlage zugreifen – so auch die Bayerische Polizei.

**Weitere Informationen:** [www.ddsgeo.de/produkte/bayern-map-plus.html](http://www.ddsgeo.de/produkte/bayern-map-plus.html)

### Ansprechpartner:

Dr.-Ing. Thomas Peters, Referat 73 - Vermessungsverwaltung, Geodateninfrastruktur  
Bayerisches Staatsministerium der Finanzen, Odeonsplatz 4, 80539 München,  
Telefon: +49 (0) 89 2306-2405, E-Mail: [Thomas.Peters@stmf.bayern.de](mailto:Thomas.Peters@stmf.bayern.de)



## Satellitendaten für die Einsatzplanung – Bundesinnenministerium und DLR starten neue Kooperation

Beitrag des Bundesministeriums des Innern (BMI)

Pressemitteilung, Berlin, 22. Januar 2013

Das Bundesinnenministerium und das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) haben heute den offiziellen Startschuss für eine innovative Zusammenarbeit gegeben, um im Einsatzfall den besseren Zugriff auf satellitengestützte Kartenprodukte zu ermöglichen. Über einen Kooperationsvertrag geht das bisher als Forschungsprojekt betriebene Zentrum für satellitengestützte Kriseninformation (ZKI) zunächst für die Dauer von vier Jahren in den operativen Dienst für Behörden. Zu den Aufgaben der seit 2004 etablierten Service-Einrichtung gehört u. a. die Bereitstellung von hochaktuellen Satellitenbildkarten.



Quelle: DLR  
©2013 Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.

Satellitenbilder können im akuten Krisenfall wichtige Informationen über die Lage vor Ort liefern. Nach einem Erdbeben oder einer Flutkatastrophe sind sie oft die einzigen Quellen, die schnell einen aktuellen Überblick über ein Schadensgebiet liefern können. Einen besonderen Mehrwert bietet die Verknüpfung von Erdbeobachtungsdaten mit anderen Sachinformationen, um beispielsweise Auskunft darüber zu bekommen, welche Straßen in einem Überflutungsgebiet noch befahrbar sind und welche Flächen unter Wasser stehen.

„Satellitengestützte Karten können Risikoquellen aufzeigen, logistische Planungen vereinfachen und so schnelle Reaktionen der Helfer ermöglichen. Eine passgenaue Planung ist lebenswichtig für die betroffene Bevölkerung, denn im Krisenfall ist Zeit das wichtigste Gut. Durch die Kooperation mit dem ZKI wollen wir für unsere Einsatzkräfte Zeit gewinnen und eine moderne und leistungsfähige Einsatzplanung unterstützen“, erklärt Staatssekretärin Cornelia Rogall-Grothe.

Im ZKI stehen Mitarbeiter rund um die Uhr für die Beschaffung, Aufbereitung und Analyse von Satellitendaten bereit – nicht nur zur Unterstützung des Notfallmanagements nach zivilen Krisen, sondern auch für die Vorsorge und Nachbereitung von Krisenereignissen sowie zur Unterstützung öffentlicher Verwaltungsaufgaben, etwa der Vorbereitung von Großereignissen.



Quelle: DLR  
©2013 Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.

„Zivile Erdbeobachtungssatelliten, wie unsere Radarsatelliten TerraSAR-X und TanDEM-X liefern kontinuierlich Daten in einer Qualität, die ganz neue Anwendungen ermöglicht. So lassen sich Ölfilme auf dem Meer, Überflutungsflächen, Hangrutschungen und Gebäudeschäden aus dem All kartieren. Das ZKI erschließt diese Fähigkeiten für Einrichtungen, wie das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, das Technische Hilfswerk und das Deutsche Rote Kreuz“, so Prof. Dr. Johann-Dietrich Wörner, Vorstandsvorsitzender des DLR.

Nutzer des Rahmenvertrags zwischen dem Bundesinnenministerium und dem DLR sind Bundesbehörden, Lagezentren sowie Hilfsorganisationen. Die Kooperation ist auch für die Beteiligung weiterer Organisationen offen. Als erste Institution ist bereits das Deutsche Rote Kreuz beigetreten.

### Ansprechpartner:

Bundesministerium des Innern  
Referat O 7  
Geodäsie und Geoinformationen  
E-Mail: [O7@bmi.bund.de](mailto:O7@bmi.bund.de)

## Workshop „Kommunale Geoinformationssysteme 2013“

*Beitrag des Instituts für Kommunale Geoinformationssysteme e. V. (IKGIS)*

**Einladung zum 17. Workshop „Kommunale Geoinformationssysteme 2013“ am 06.03.2013 an der TU Darmstadt**

### **Seminarbeschreibung:**

Zum Stand der Diskussion um Open Data und Open Geodata gibt der erste Block des diesjährigen Workshops einen Überblick. Hierin wird gezeigt, wie diese Daten in das Feld von Geodateninfrastrukturen einzuordnen sind, ob es sich dabei um einen Kulturwandel oder eine Kostenfalle handelt und welche Erfahrungen mit amtlichen Daten im Bereich Open Data bereits gemacht wurden.

Der zweite Block thematisiert die Einsatzmöglichkeiten von GIS im Bereich der Analyse des Immobilienmarktes und der Immobilienwertermittlung.

Der erste Vortrag dazu zeigt auf, wie man mit GIS-gestützten Analyseverfahren zu zonalen Bodenrichtwerten kommt.

Der zweite Beitrag erläutert den Stand und die Erfahrungen bei der Einführung des vernetzten Bodenrichtwertinformationssystems in Rheinland-Pfalz.

Der Block wird abgerundet durch einen Erfahrungsbericht, wie sich aus Sicht eines hessischen Gutachterausschusses GIS erfolgreich in der Immobilienbewertung einsetzen lässt.

Der dritte Block greift das Thema der Verfügbarkeit von Geodaten wieder auf und zeigt anhand verschiedener Firmen und amtlicher Datenanbieter, welche Datenangebote vorhanden sind und wie diese erfolgreich vertrieben und genutzt werden.

### **Weitere Informationen:**

Das Seminar ist eine Gemeinschaftsveranstaltung des Instituts für Geodäsie der TU Darmstadt und des Instituts für Kommunale Geoinformationssysteme (IKGIS). Weitere Informationen zum Veranstalter IKGIS und der Workshopreihe (sowie zum Programm, den Seminarinfos und zur Anmeldung) finden Sie unter: <http://www.ikgis.de>.

### **Ansprechpartner:**

*Anmeldung über:*

Institut für Kommunale Geoinformationssysteme (IKGIS) e.V.

Petersenstraße 13

64287 Darmstadt

Fax: **+49 (0) 6151 16 40 82**

E-Mail: [kaleja@geod.tu-darmstadt.de](mailto:kaleja@geod.tu-darmstadt.de)

## Impressum

Der GDI-DE *NEWSletter* erscheint mehrmals jährlich und informiert über aktuelle Themen und Projekte im Netzwerk der GDI-DE. Die Beiträge werden von der Koordinierungsstelle im Auftrag der Verfasser redaktionell zusammengestellt.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei unseren Partnern für die Mitarbeit und Bereitstellung Ihrer Beiträge und Ihres Bildmaterials für diesen GDI-DE *NEWSletter*.

Hier der jeweilige Redaktionsschluss für die voraussichtlich sechs Ausgaben des GDI-DE *NEWSletter* im Jahr 2013:

- Februar: Montag, 28.01.2013
- April: Montag, 25.03.2013
- Juni: Montag, 27.05.2013
- August: Freitag, 29.07.2013
- Oktober: Mittwoch, 25.09.2013
- Dezember: Montag, 25.11.2013

**Redaktion:**  
Koordinierungsstelle GDI-DE  
im Bundesamt für Kartographie und Geodäsie  
Richard-Strauss-Allee 11  
60598 Frankfurt am Main  
mail@gdi-de.org

Copyright:  
Bundesamt für Kartographie und Geodäsie  
Koordinierungsstelle GDI-DE  
Richard-Strauss-Allee 11  
60598 Frankfurt a. M.